



# Kirche im Gespräch

Gemeindebrief der  
Evangelischen Kirchengemeinde Koserow

29. Ausgabe

März–Mai 2024





Caspar David Friedrich, Kreuz an der Ostsee

## 250 Jahre Caspar David Friedrich – auch in der Kirchen- gemeinde Koserow

Caspar David Friedrich gilt als der bedeutendste Maler der Romantik. In diesem Jahr feiert seine Geburtsstadt Greifswald seinen

*»Am nackten steinigen Meeres-  
strande steht hochaufgerichtet das  
Kreutz, denen so es sehn ein Trost,  
denen so es nicht sehn ein Kreutz.«  
(C.D. Friedrich)*

250. Geburtstag. Das strahlt in die gesamte Gegend aus, insbesondere natürlich auf die Insel Rügen, deren Landschaften auch durch die Gemälde Friedrichs berühmt wurden.

Doch auch unsere Kirchengemeinde räumt diesem großen Maler in diesem Jahr weiträumigen Platz ein:

Auf den S. 12-14 gibt uns die Koserower Kunsthistorikerin und Lektorin Frauke Berchtig eine Einführung zu den religiösen Hintergründen einiger seiner berühmtesten Gemälde.

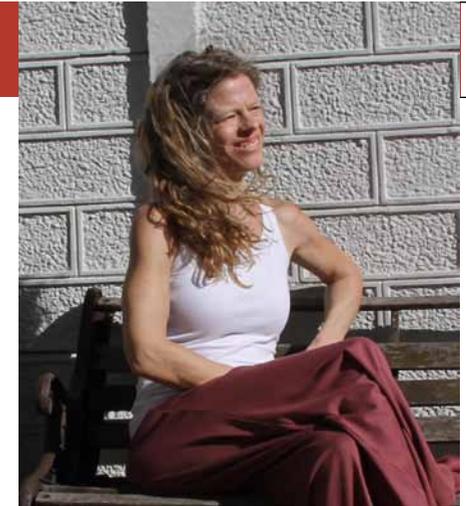
Pastorin Morkel wird im Laufe dieses Jahres in drei Predigten drei seiner Gemälde thematisieren, beginnend in der Passionszeit.

Und unsere Kirchenälteste Cordula Liebenow wird am Mittwoch, 10. April, bei einem Gemeindegemeinschaftsnachmittag im Wacholderbusch aus dem neu erschienenen Buch „Zauber der Stille“ des erfolgreichen Autors Florian Illies lesen. (Termin und Ort des Gemeindegemeinschaftsnachmittages: siehe Heftmitte.)

In Planung ist außerdem ein Gemeindeausflug nach Greifswald „Auf den Spuren Caspar David Friedrichs“, u.a. mit Besuch des Pommerschen Landesmuseums im Frühsommer. Hier steht das Datum noch nicht fest; bitte beachten Sie die Abkündigungen und Aushänge in unseren Schaukästen und melden Sie sich bei Interesse schon jetzt im Gemeindebüro, damit wir Sie konkret informieren, sobald das Datum feststeht.

## Zerbrochen und doch lebendig. Andacht zur Passionszeit

„Gott hat einen hellen Schein in euer Herz gegeben, so dass ihr im Anblick von Jesus Christus die Herrlichkeit Gottes erkennt! Und doch – diesen Schatz haben wir nur in einem tönernen Krug: Wir sind bedrängt und verzagen doch nicht, denn die überschwängliche Kraft kommt von Gott. Ja, wir tragen das Sterben Jesu in uns, doch auch das Auferstehungsleben Jesu wird an uns offenbar werden.“ (Apostel Paulus im 2. Korintherbrief 4:6-10)



*Eine angenehme Lektüre unseres  
neuen Gemeindebriefes wünscht  
Ihnen Pastorin Morkel & ihr Team.*

Fühlen Sie sich auch manches Mal überfordert und erschlagen von all den Selbstoptimierungstipps und Coaching-Angeboten, um stets und immer das Beste aus sich und seinem Leben herauszuholen? Das kann unter Druck bringen, und manch einem wird schwindelig beim Leben auf der Überholspur.

Die Passionszeit lädt zum Innehalten ein, zum Blick nach innen, da wo die Glitzerwelt des äußeren Scheins nicht mehr reicht. Worte wie die des Apostels Paulus klopfen an die Tür! Mich spricht das Bildwort des tönernen, zerbrechlichen Gefä-



Kintsugi

ßes an, der Gedanke vom „Leben als Fragment“. Paulus hatte die Gemeinde in Korinth gegründet, doch dann wurde er von einigen Superhelden des Glaubens einfach zur Seite gewischt. Paulus stotterte, er musste mit Brüchen in seinem Leben umgehen, was ihn immer wieder große Kraft kostete. Die Kraft und die Tiefe seines Glaubens, die immer wieder aus ihm heraus strahlte, entfaltete sich gerade deshalb, weil er kein

Super-Apostel war, sondern ein gebrochener Held.

Gibt es eine Schönheit des Unvollkommenen? Perfekt zu sein, gelingt uns nicht. Alles richtig machen – können wir nicht. Vollkommenheit liegt nicht in unserem Wesen. Es entspricht nicht unserer Natur. So sind wir nicht geschaffen. Wir sind kreatürlich. Wir sind Kreaturen und nicht der Kreator, der Schöpfer. Um das zu beschreiben, wählt Paulus das Bild von

uns Menschen als irdische Gefäße. So ein tönerner Krug kann leicht anschlagen oder zerbrechen. Auch der Mensch ist zerbrechlich, verwundbar und verletzlich. Denn ein Menschenleben formt sich aus Möglichkeiten und Verlorenem. Aus Gelingen und Misslingen. Leben ist nicht makellos. Es wird versehrt, es entstehen Brüche. Doch genau darin liegt die Schönheit unseres Seins: nicht in einer makellosen Perfektion, sondern in der Echtheit unserer Form, geprägt von den Händen des göttlichen Künstlers.

Am Ende der Andacht gibt es ein Foto einer zerbrochenen Schale. Sie wurde mit der uralten japanischen Kintsugi-Technik repariert: Mit Goldlack werden die Bruchstücke wieder aneinandergesetzt. Die geheilte Schale ist kostbarer als zuvor, denn nun ist sie einzigartig. Wunderschön. In Jesaja 64:8 heißt es: „Ich weiß, nichts war vergeblich, kein Fehler, kein Versagen! Du Gott, bist der Maler und der Töpfer, ich bin die Leinwand und der Ton.“

Dieses Bild passt in die Passionszeit und erinnert uns: Unser Leben wird von Gott, dem Schöpfer getragen. Durch alle noch so feinen Risse in unserem Leben

leuchtet Gott hervor. Mein Leben hängt nicht von äußeren Glanzlichtern und Glanzleistungen ab, sondern von einer tiefen Verbindung zu Gottes Licht. Durch meine brüchige Seele strahlt das goldene Sonnenlicht und zaubert Muster und Formen ins Leben hinein. Neue Sichtweisen auf Risse und Bruchstücke werden möglich. Es ist der Lichtglanz Gottes, der in mir aufscheint und meine Unvollkommenheit zum Strahlen bringt. Das ist *wie* ein Schatz in einem irdenen Gefäß. Paulus erinnert sich an diesen Schatz, wenn er den Blick auf das Leiden Jesu zulässt und aushält. Eine Erinnerung daran, dass Jesus die Zerbrechlichkeit des Lebens überwunden hat. Dass er in uns zum Strahlen kommt. Denn der Gekreuzigte ist ja der Auferstandene.

Mein Leben wird getragen und gehalten. Ich muss nicht perfekt sein. Mein Leben darf Schrammen und Brüche haben, denn durch diese Risse bringt Gott mein Leben zum Glänzen. Jeder Bruch, jede Narbe ist eine Erfahrung, die Gold wert sein kann.

*Pastorin Bettina Morkel*



Passionsmusik Benz 2022

## Kunstvolle Responsorien im Karfreitagsgottesdienst

Alessandro Scarlatti war einer der berühmtesten Vertreter des Italienischen Barock, und mit seiner kühnen Harmonik eine Inspirationsquelle für Komponisten in ganz Europa. Im diesjährigen Koserower Karfreitagsgottesdienst erklingen von ihm kunstvolle Responsorien (liturgische Chorgesänge mit Orgelbegleitung), die der Komponist vor dreihundert Jahren für die Gottesdienste der Karwoche in Rom komponiert hat.

Die Ausführenden sind neun Mitglieder des Usedomer Kantatenchores unter der Leitung von Clemens Kolkwitz, der auch die Orgel spielt. Der Gottesdienst beginnt 15 Uhr und wird von Pastorin Bettina Morkel gehalten.

Am Karsamstag erklingen die Stücke noch einmal ab 16 Uhr in der Kirche Zinnowitz und ab 19 Uhr in der Kirche Benz, dann aber eingebettet in Scarlattis Johannespassion und zusammen mit dem opus5barockorchester Berlin.

### Die Mitwirkenden:

Sylvia Schreiber/  
Sandra Grüning – Sopran;  
Colette Kaliebe/  
Elisabeth Walter/  
Karina Schulz/  
Sylvia Fahrner – Alt;  
Matthias Helterhof /  
Katharina Dulke – Tenor;  
Helmut Sorg – Bass

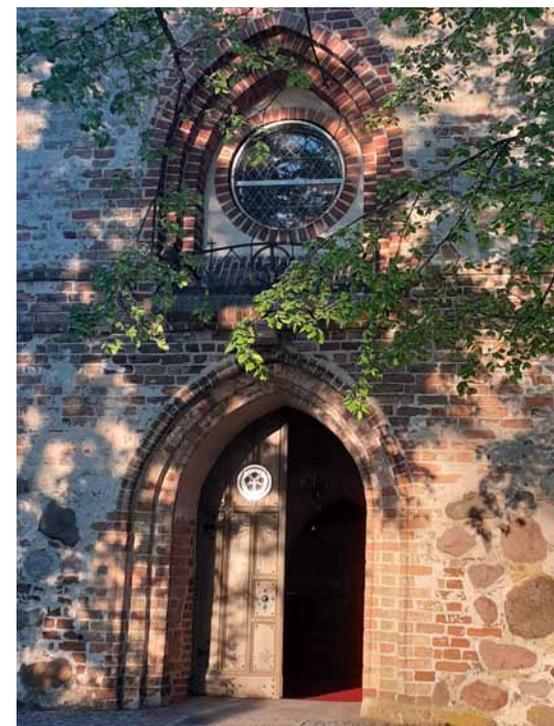
Leitung und Orgel:  
Clemens Kolkwitz

## Konfirmationsjubiläum in der Koserower Kirche

Am Sonntag, dem 21. April 2024, soll mit einem Abendmahlsgottesdienst um 10 Uhr in der Koserower Kirche das Konfirmationsjubiläum gefeiert werden. Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir zu einer Kaffeetafel in den Gemeinderaum des Koserower Pfarrhauses ein.

In diesem Jahr ging die Initiative von den „55er Jubilaren“ aus! Damals wurde die Konfirmation am Palmsonntag 1969 in der Koserower Kirche gefeiert. Ein herzlicher Dank gilt Jonny Piel, der viele Stunden die alten Kirchenbücher studierte, um möglichst viele Namen von damals ausfindig zu machen. *Helfen Sie uns mit!*

Denn eingeladen sind alle, deren Konfirmation 50 Jahre oder länger zurück liegt. Wer noch nicht durch uns oder Herrn Piel kontaktiert worden ist und gerne mitfeiern möchte, melde sich bitte im Pfarramt an (telefonisch/per e-mail oder persönlich zu den Bürosprechzeiten; Kontaktdaten auf der Hefrückseite). Das Aufspüren der Personen anhand der alten Namen in den Kirchen-



büchern gestaltet sich manchmal sehr schwierig – da sind wir auf Mithilfe angewiesen. Wir freuen uns auf Sie, wenn wir wieder feierlich singen werden:

*Tut mir auf die schöne Pforte,  
führt in Gottes Haus mich ein.  
Ach, wie wird an diesem Orte  
meine Seele fröhlich sein!  
Hier ist Gottes Angesicht,  
hier ist lauter Trost und Licht.*

(EG 166:1)



## Verabschiedung von Horst Koch aus dem Kirchgemeindebeirat

Mit dem Eintritt in das Rentenalter verlagerte das Ehepaar Koch sein Lebenszentrum von Berlin in den viel geliebten Norden an die Ostsee. Unmittelbar hinter dem Buchenwald fanden sie in Koserow ihr neues Zuhause. Eine von den Buchen hatten sie schnell in ihr Herz geschlossen und verhin-

derten ihre drohende Fällung mit viel Einsatz und persönlichem Geld. Zur Freude aller steht sie noch heute.

Ein neugieriger Blick zu Beginn ihres Aufenthaltes in Koserow in unsere Kirche während des Einleitungsspiels der Orgel zum Gottesdienst gab ihnen das Gefühl, hier sind wir endgültig zu Hause. Der studierte Ingenieurökonom für Elektrotechnik fand schnell den Weg in den Kirchgemeindebeirat, wo er bei den vielen anstehenden Bauaufgaben mit seinen praktischen Erfahrungen tatkräftig mitarbeitete. Es begann mit der Entrümpelung von Räumen des Pfarrhauses zur weiteren Sanierung. Der Gemeinderaum im Keller, die Ferienwohnungen und ein neuer Schornstein entstanden in dieser Zeit. Ähnliche Aufgaben waren in Zempin beim Aufbau der Kapelle zu erfüllen. Viel Zeit widmete Horst Koch den großen Sanierungsprojekten an unserer Kirche, um sie vor weiteren Schäden zu bewahren. Bei diesen war er die Kontaktperson unserer Kirche zu den jeweilig daran beteiligten Architekten, Denkmalpflegern und ausführenden Firmen. Das betraf die Sanierung des Fundaments zur

Trockenlegung des Mauerwerks mit anschließender Verputzung der Wände. Die Wiederherstellung des Glockenstuhls zur Aufnahme der von Familie Withöft gespendeten zweiten Glocke begleitete er ebenso wie die in den letzten Jahren erfolgte umfassende Sanierung der tragenden Balken des Dachstuhls und des Daches. Auch der denkmalgerechten Sanierung unserer Orgel widmete er von Anfang an seine Zeit.

Seine Aktivitäten halfen sehr beim Ablauf dieser Arbeiten. Sie vermittelten dem Kirchgemeinderat immer den aktuellen Stand des Geschehens und beschleunigten entsprechende operative Entscheidungen dieses Gremiums.

Sein Hobby, das Trompetenspielen, verzauberte bei verschiedenen Anlässen die Zuhörer, sei es bei unserem Gottesdienst zusammen mit der Orgel oder im Greifswalder Dom zusammen mit bis zu 200 Bläsern bei festlichen Adventskonzerten.

Darüber hinaus hat Horst Koch durch seine persönliche Anwesenheit dazu beigetragen, dass die Kirche interessierten Gästen geöffnet werden konnte und begleitete sie bei Führungen mit entsprechenden Informationen.



Horst Koch (rechts im Bild) in seinem Element: bei der wöchentlichen Bauberatung während der Kirchensanierung, mit dem Architekten und einem Handwerker, August 2022.

Im Kirchgemeindebeirat setzte er sich immer dafür ein, dass unsere Kirche für kulturelle Aktivitäten offen ist. Bei manchem Treffen des Kirchgemeinderates und -beirates erfreute er uns Mitstreiter durch Vortragen heiterer und nachdenklich machender Texte.

Jetzt im hohen Alter von 86 Jahren hat er seine Mitgliedschaft im Kirchgemeindebeirat niedergelegt und wir bedanken uns bei Horst Koch für seine jahrelangen Aktivitäten sehr herzlich und wünschen ihm und seiner Frau Gottes Segen und bestmöglichstes Wohlergehen.

*Dr. Peter Schmidt*



### Töpfern

Di., 19.03., 26.03.; 09.04., 23.04.; 07.05., 21.05.2024 um 19.00 Uhr im Pfarrhaus, Kontakt: Elke Weller, Tel.: 038375/21508

### Chor

mittwochs um 19.00 Uhr im Begegnungszentrum „Wacholderbusch“, Vinetastr. 27, Kontakt: Clemens Kolkwitz, Tel. 03836/202355

### Frauentreff

nach Absprache: Mi., 06.03., 03.04. & Do., 02.05.2024 um 9.00 Uhr im Gelben Haus auf dem Pfarrhof, Kontakt: Katharin Räsch, Tel. 038375/20751

„Die Kirche lädt zum Kaffeeklatsch.“  
**Gemeindenachmittag** mit Kaffee & Kuchen, Liedern & Worten, die guttun.  
**Im Begegnungszentrum „Wacholderbusch“**: Mittwoch, 13.03. „Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte“ mit Pn. Morkel  
 Mittwoch, 10.04. Frau Liebenow liest zu Caspar David Friedrich aus „Zauber der Stille“ von F. Illies

**Gemeindeausflug nach Greifswald „Auf den Spuren C. D. Friedrichs“ – im Mai oder Juni: Datum wird noch bekannt gegeben!**

**Ortswanderung und Führung durch die Kirche mit Frau Buch**

Di., 12. & 26.03., 09. & 23.04. & 21.05.2024 um 10.00 Uhr, Treffpunkt: Seebrückenvorplatz Koserow am Schaukasten. Kontakt: Kurverwaltung Koserow, Tel. 038375/20415

### Offene Kirche

montags–freitags von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr; auf Anfrage im Kirchenbüro  
Kirche geöffnet zur Besinnung und Besichtigung donnerstags, 11.00–12.00 Uhr (**keine Kirchenführung**); Kontakt Kirchenbüro: Sylvia Reese, Tel.: 038375/20279

### Kirchen-Kino-Abend im Begegnungszentrum „Wacholderbusch“

Einmal monatlich findet ein Kirchen-Kino-Abend um 19.00 Uhr im Begegnungszentrum „Wacholderbusch“, Vinetastr. 27, statt. Die Termine und Filmtitel werden durch einen Aushang bekannt gegeben. Kontakt: René Bergmann, Tel. 0172/6173870

### Gemeindepädagogik

Hauptkonfirmanden: mittwochs 16–17 Uhr; Vorkonfirmanden: donnerstags 16–17 Uhr; Kontakt: Sven Groth, Tel. 0176 / 844 29 234

Termin	Koserow
03. März <i>Okuli</i>	10:00 Gottesdienst
10. März <i>Lätare</i>	10:00 Gottesdienst
17. März <i>Judika</i>	10:00 Gottesdienst mit Kirchenkaffee
24. März <i>Palmarum</i>	10:00 Gottesdienst
28. März <i>Gründonnerstag</i>	18:00 Tischabendmahl <b>in der Kapelle Zempin</b>
29. März <i>Karfreitag</i>	15:00 Liturgische Feier zur Todesstunde Jesu, mit Chor: Responsorien von Alessandro Scarlatti
31. März <i>Ostersonntag</i>	10:00 Familien-Gottesdienst und Ostereiersuche rund um die Kirche
07. April Quasimodogeniti	10:00 Gottesdienst
14. April <i>Misericordias Domini</i>	10:00 Gottesdienst
21. April <i>Jubilate</i>	10:00 Gottesdienst mit Abendmahl und Konfirmationsjubiläum
28. April <i>Kantate</i>	10:00 Gottesdienst
05. Mai <i>Rogate</i>	10:00 Gottesdienst
12. Mai <i>Exaudi</i>	10:00 Gottesdienst
19. Mai <i>Pfingstsonntag</i>	10:00 Gottesdienst zur Konfirmation mit Abendmahl und Chor
26. Mai <i>Trinitatis</i>	10:00 Gottesdienst

Bitte beachten Sie auch unsere aktuellen Monatsaushänge in unseren Schaukästen sowie Neuigkeiten auf unserer website: [www.kirche-auf-usedom.de/](http://www.kirche-auf-usedom.de/)

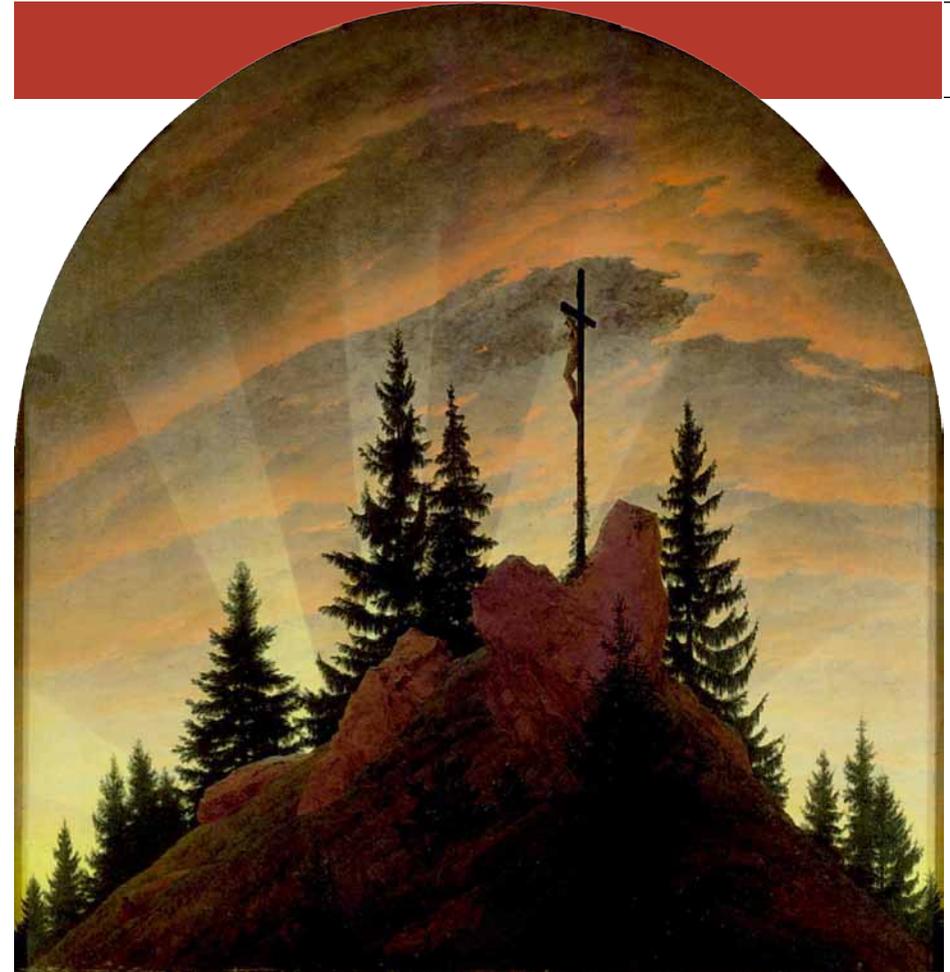
## Zum religiösen Hintergrund der Gemälde Caspar David Friedrichs

An Caspar David Friedrich kommt in diesem Jahr wirklich niemand vorbei: Sein 250. Geburtstag wird landauf, landab mit zahlreichen Ausstellungen, Veranstaltungen und Publikationen gefeiert. In seinem Heimatland Vorpommern muss man ihn eigentlich nicht weiter vorstellen, aber für »Leser von auswärts« seien seine Lebensdaten hier noch einmal kurz genannt: am 5. September 1774 als sechstes von zehn Kindern in Greifswald als Sohn eines Seifensieders und Kerzenziehers geboren. Sein Elternhaus samt Werkstatt ist erhalten geblieben und beherbergt heute das Caspar-David-Friedrich-Zentrum. Die Kindheit war schwer; die Mutter starb schon früh und im Alter von 13 Jahren verlor der Junge einen seiner Brüder, der ihn vor dem Ertrinken rettete. Dieses traumatische Erlebnis hat der Künstler wohl nie ganz überwunden, Spuren davon finden sich in vielen seiner Bilder.

Mit 20 Jahren verlässt er Greifswald und geht zum Studium an die Kunstakademie in Kopenha-

*»Auf einem Felsen steht aufgerichtet das Kreuz, unerschütterlich fest, wie unser Glaube an Jesum Christum. Immer grün durch alle Zeiten während stehen die Tannen ums Kreuz, gleich unserer Hoffnung auf ihn, den Gekreuzigten.«  
(C.D. Friedrich)*

gen. Diese Wahl lag nahe, denn Greifswald gehörte zu dieser Zeit noch zu Schweden. Nach dem Ende des Studiums siedelte der junge Maler 1798 nach Dresden über, das zu seinem Lebensmittelpunkt wurde. Bis zu seinem Tod am 7. Mai 1840 lebte er dort und ist auch dort begraben. In den mehr als 40 Jahren seines Lebens in der sächsischen Residenzstadt führten ihn viele Reisen immer wieder in seine Geburtsstadt, nach Rügen, Stralsund, Wolgast, Neubrandenburg (die Heimat seiner Eltern), in den Harz und regelmäßig ins Elbsandsteingebirge. Die beiden prägenden Landschaften seines Lebens – das Meer mit seiner vielgestaltigen Küste ebenso wie die dramatische Gebirgskulisse mit bizarren Felsformationen und weitschweifenden Ausblicken – bilden das Fundament seiner Malerei. Oft hat er beides mitei-



Caspar David Friedrich  
Das Kreuz im Gebirge, Tetschener Altar, 1808

einander verbunden und zum Beispiel die Klosterruine Eldena von Greifswald ins Riesengebirge versetzt oder malerische Eichen von der Kreideküste Rügens in ein Tal des Elbsandsteingebirges. Aber Caspar David Friedrich ist nicht nur als einer der bedeutendsten Landschaftsmaler und DER Romantiker in die Kunstgeschichte eingegangen, sondern auch als ein

Maler, in dessen Werk die Religion eine ganz besondere Rolle spielt. Viel ist über seine geheimnisvollen, rätselhaften Bildmotive, die Kirchenruinen, Grabkreuze und farbgewaltigen Himmelserscheinungen, geschrieben worden. Die einen sehen darin deutliche Hin-

weise auf seine national-patriotische Haltung im Kampf gegen Napoleon, die anderen vielmehr den Rückzug in eine innere Welt der Romantik. Die Bedeutung der protestantischen Religion für sein Werk aber bezweifelt kein Kunsthistoriker. Vermutlich ausgelöst durch den Tod seines Bruders bei der Rettung vorm Ertrinken, ist das Bewusstsein um die Nähe des Todes in seinen Werken stets spürbar.

Der Maler hat sich seit seines Lebens immer wieder mit dem Rhythmus der Natur auseinandergesetzt. Das Werden und Vergehen der Jahreszeiten hat er ebenso festgehalten wie den Tageslauf oder die Lebensalter des Menschen. Seine oft als melancholisch geltenden Bilder von Sonnenuntergängen, vereinzelt Eichen im Schnee oder verfallenen Grabstätten belegen seine düstere, wenig hoffnungsvolle Sicht auf den Lauf der Geschichte.

Im Mittelpunkt vieler seiner Bilder steht als eines der wenigen klar einzuordnenden Zeichen das Kreuz, zum Beispiel in einem seiner bekanntesten Werke, dem sogenannten Tetschener Altar (auch: Das Kreuz im Gebirge). Die Szene kann beängstigend wirken:

Vor einem dramatisch gefärbten Himmel baut sich ein dunkler, undurchdringlicher Wald auf, den Blick versperrt ein Felsmassiv im Vordergrund. Aber wie ein Ausrufezeichen des Trostes ragt das Kreuz mit der Figur des Erlösers aus dem Dunkel hervor: Fürchtet Euch nicht, scheint es zu sagen. In der Bedrängnis des Lebens sind wir nicht allein, nicht verlassen, es gibt Hoffnung und Hilfe. Gott selbst ist nicht sichtbar, aber seine Anwesenheit, sein Wirken in der Welt zeigen sich an vielen Stellen: Sonnenstrahlen, die durch dunkle Wolken brechen, ein Regenbogen nach dem Gewitter, ein Schiff weit draußen auf dem Meer. Vielleicht ist es dieser Hoffnungsschimmer im einsamen Dunkel, der Caspar David Friedrichs Bilder bis heute so anziehend und verheißungsvoll macht.

*Frauke Berchtig*

*Frauke Berchtig studierte nach einer Ausbildung zur Buchhändlerin Kulturwissenschaft und Kunstgeschichte an der Humboldt-Universität zu Berlin und war als Lektorin in München und Berlin tätig. Heute lebt sie mit ihrer Familie in Koserow und arbeitet als freie Autorin, Lektorin und Redakteurin.*

## Frühlingsbeginn auf Herrenchiemsee

*Schneeglöckchen lagern schwanengleich  
am langsam grünenden Boden.  
Strahlen schmelzen den letzten Frost.  
Des scheidenden Winters Episoden  
weichen der Insekten heranblühender Kost.*

*Es liegt noch schneidende Kälte  
in der glasklar klirrenden Luft  
und fern in luftigen Baumeshöhen  
ein Vöglein zaghaft ruft.*

*Zartes Grün an blattlosen Ästen,  
des Frühlings farbige Gäste  
säumen meiner Füße Schritt.  
Und dennoch ich sehnlichst erbitt'  
Offenbarung alter monastischer Schönheit,  
umsäumt von des Lenzes duftendem Kleid.*

*Alle Erstarrung löst sich milde  
im Tanze des Lichtes auf  
und in den Fluten der Bäche verborgen  
nehmen Fische schwimmend ihren Lauf  
in ein ungewisses Morgen.*

*Sturmbewegt gleitet dahin das Schiff  
auf schaumgekrönten Wellen,  
meine Gedanken schweifen...  
und aus dem Unterbewusstsein quellen  
neue zukunftsschwangere Triebe.*

*Zurück in der geläuterten Luft des Werdens  
vollzieht sich geheimnisvolle Wandlung  
in daseinstrunkene, edle Handlung:  
zu spüren in der Sanftmut dieses Tages  
die Ahnung kommenden Frühlings,*

*eines Sich Wagens, das ausgeht von  
schöpferischer Macht,  
welche von Geburt aus der Natur  
stets von neuem geliebt wird und belacht  
ob ihrer Grenzen transzendierende  
Sendung,  
jenseits irdisch-materieller Verblendung.*

*Frühling, Bote eines explosiven Blühens  
im Lichte aufkeimender Natur!  
Darin beschlossen liegt ein leuchtendes  
Glühen  
in klarem Blau von des Himmels Azur.*

*Wir sind hier als leise Gäste  
Zeugen von innigem Beglücken  
im Scheine der königlichen Paläste.  
Welch ein herrliches Entzücken!*

*Auf der Sonnenseite des Frühlings blüht  
verborgen der wahre Frieden,  
in welchem getragen sind all unsere Sorgen,  
vollendet im göttlichen Lieben.  
Kontrapunkt jedes unseligen Krieges  
und Signum echten Glaubens Sieges!*

Alexander Kuhlo  
am 21. Februar 2022 auf der Herreninsel  
gedichtet (hier gekürzt abgedruckt)

Alexander Kuhlo ist Dekanatskantor in der Dreieinigkeitskirche München-Bogenhausen, geboren 1971 in Herford. Er war bereits in den Jahren 2019 und 2022 im Kurkantorat in der Kirchengemeinde Koserow tätig und gastierte auf der Insel in weiteren Jahren als Musiker in verschiedenen Konzerten, so auch wieder in diesem Sommer, 2024.

## Unsere Konfirmation an Pfingsten 2024

Gerne möchten wir, die Konfirmanden 2024, uns unserer Gemeinde vorstellen und davon erzählen, warum wir konfirmiert werden möchten! Wir sind:

Hannah Schmidt, Martha Berchtig, Mathilda Breitsprecher, Lioba Morkel, Karl Schramm und Luck Bünning aus Koserow; Emma Parlow aus Kölpinsee und Hugo Eisenblätter aus Ückeritz.

Wir haben uns drei Fragen gestellt und spontan geantwortet:

### Warum möchte ich konfirmiert werden?

Weil ich an Gott glaube – und natürlich auch, weil meine Eltern es gerne möchten. Es ist so schön feierlich im Gottesdienst in der Kirche und eine tolle Gelegenheit, die Familie zusammen zu bringen. Und die Konfirmation ist auch der erste Schritt auf meinem Weg der Sinnsuche im Leben!

### Was ist für mich interessant am Christentum?

Das hohe Alter und die Vielfalt der christlichen Religion und seine Entwicklung aus dem Judentum heraus, die vielen unter-



schiedlichen Traditionen, Feste und Feiertage, die es in der ev. und der kath. Kirche gibt. Spannend sind die Geschichten über das Leben von Jesus und auch die aus dem Alten Testament. Es interessiert mich, wie der christliche Glaube den Menschen hilft, sich im Leben zu orientieren.

### Was ist mir wichtig, von oder aus meiner Gemeinde zu erfahren?

Wie funktioniert das Gemeindegemeinschaftsleben und wie läuft der Gottesdienst ab? Gibt es auch neuere Traditionen?

Welche neuen Projekte entstehen, und wie kann ich mich ein-

bringen? Wie hilft die Kirche den Menschen hier und in allen Teilen dieser Welt?

Kann man auch selber Projekte organisieren und bekommt man hier Unterstützung von der Gemeinde? Wie finde ich mich in der Bibel zurecht, und kann ich auch einen Gottesdienst mitgestalten?

Liebe Gemeinde! Wir möchten uns nicht nur als Konfirmanden vorstellen, sondern auch um eure Unterstützung und Hilfe bitten, damit wir unseren Platz in der Gemeinde finden!

*Die 8 Konfis*

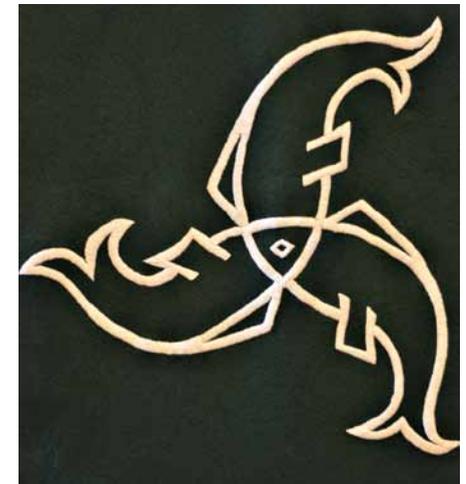




*Die Geburtstage und Amtshandlungen, die an dieser Stelle stehen, dürfen aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.*

**Hinweis auf das Widerspruchsrecht gegen die Veröffentlichung von Gemeindeglieder- und Amtshandlungsdaten im Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Koserow:**  
 Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pfarramt ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung muss rechtzeitig vor dem Redaktionsschluss vorliegen, da ansonsten die Berücksichtigung des Widerspruchs nicht garantiert werden kann.

*Die Geburtstage und Amtshandlungen, die an dieser Stelle stehen, dürfen aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht im Internet veröffentlicht werden.*



# Evangelische Kirchengemeinde Koserow

## So erreichen Sie uns:

Ev. Pfarramt,

**Pastorin Bettina Morkel**

Fischerstr. 35, 17459 Koserow

Tel.: 038375/20279

e-mail: koserow1@pek.de

Internet:

[www.kirche-auf-usedom.de](http://www.kirche-auf-usedom.de)

## Sprechzeiten Pfarramt Koserow:

Pastorin Morkel: dienstags & donnerstags, 10–12 Uhr, sowie nach Vereinbarung

Gemeindebüro Fr. Reese: dienstags, mittwochs, donnerstags, 9–12 Uhr

## Konfirmandenunterricht:

Sven Groth, Ückeritz, Tel. 0176 / 844 29 234

## Bankverbindung

**Kirchengemeinde Koserow**

Sparkasse Vorpommern,

BIC: NOLADE21GRW

IBAN: DE 83 1505 0500 0335 0002 07

## Impressum

**Herausgeber:** Evangelische Kirchengemeinde Koserow

**Redaktionskreis:** Bettina Morkel, Dr. Peter Schmidt, Sylvia Reese

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts:** Bettina Morkel

**Layout:** Norman Bösch

**Bildnachweis Grafiken:**

Titelbild: Marcel Kessler (pixabay), S. 6 A. Feuchtwanger, S. 15 Ivonne



Kruschke; Grafiken: C. Kolkwitz, S. 2 Kreuz an der Ostsee (CDF) um 1815, Öl auf Leinwand 45 x 33,5 cm, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, Schloss Charlottenburg; S. 13 Tetschener Altar (Kreuz im Gebirge, CDF) 1807/08, Öl auf Leinwand 115 x 110,5 cm, Galerie Neue Meister im Albertinum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden

**Auflage:** 1000

**Druck:** Flyeralarm

**Nächste Ausgabe:** Juni 2024

*Dieser Gemeindebrief wird kostenlos an die Haushalte unserer Gemeindeglieder und an Interessierte abgegeben. Die Produktion wird über Kollekten und Spenden finanziert.*

